Küssen vergeblich

Wie liebt ein Untoter

Von Rotkaepchen

Kapitel 2: Mistletoe

1.Kapitel: Mistletoe

Es war endlich so weit. Heute war also die Weihnachtsfeier. Ich stand schon ungefähr eine Stunde früher auf als ich überhaupt musste. Meine Mutter war sehr verblüfft, als sie mich schon um diese Uhrzeit im Badezimmer hörte.

“Miki Schätzchen warum bist du denn schon so früh wach?“, rief sie durch die Badezimmertür.

“Oh guten Morgen Mama. Ähm ich habe dir doch gestern Abend erzählt, dass heute an unserer Schule eine Weihnachtsfeier ist. Und ich möchte wenigstens heute gut aussehen.“, sagte ich aufgeregt und wischte mir gerade zum zehnten Mal den Lidschatten weg.

Als ich nach weiteren fünf Versuchen, das perfekte Styling zu finden, aus dem Bad kam, saß meine Mutter mit meinem kleinen Halbbruder Jason am Frühstückstisch.

“Möchtest du noch einen Kaffee?“, fragte sie mich als ich fertig gefrühstückt hatte.

“Nein, nein ich muss dann jetzt auch schon los. Wollte vorher noch etwas abholen.“, murmelte ich.

Meine Mutter sah mich verblüfft an und grinste dann.

“Gut. Viel Spaß in der Schule.“

Ich stand auf und verabschiedete mich von meiner Mutter und meinem kleinen Bruder. Dieser brabbelte unverständliche Worte in seiner Babysprache als ich ihm einen Kuss auf die Wange gab.

Dieses Mal hatte ich es ziemlich eilig zur Bushalte. Völlig außer Puste stemmte ich mich gegen das Bushäuschen und blickte um mich herum.

Plötzlich hörte ich Schritte.

“Morgen Miki, was machst denn schon hier?“

Ich drehte mich um und sah Nathaniel breit grinsend vor mir stehen.

“Hör auf mit den Späßen, du weißt ganz genau was ich hier mache.“, sagte ich ernst. “Und hast du es dabei?“

“Was meinst du denn?“, sagte Nathaniel frech.

“Nate!“, meckerte ich herum.

“Das war nur ein Scherz. Natürlich habe ich es dir geholt.“, erwiderte Nathaniel ängstlich als ich ihn wütend drohte.

Er überreichte mir ein kleines Päckchen.

"Oh Nate danke. Ich hoffe er wird sich darüber freuen.", ich umarmte Nathaniel freudig.

"Wer ist denn der glückliche?", fragte er neugierig.

"Sei nicht so neugierig.", flüsterte ich und grinste ihn schüchtern an.

"Okay na dann viel Glück bei Sven.", sagte Nathaniel verschmitzt und war verschwunden.

"Ich hasse es wenn er meine Gedanken liest", fluchte ich innerlich.

Im Schulbus wartete Mina mit einem freien Platz auf mich.

"Morgen!", rief sie durch den ganzen Bus.

Ich lief zu ihr nach hinten und pflanzte mich auf den Sitz.

"Miki komm sag mir doch jetzt endlich wen du gezogen hast?", sprudelte es plötzlich aus ihr heraus.

"Ich wünsche dir auch einen guten Morgen Mina und ich sage es dir erst wenn du mir sagst wen du hast."

"Okay ich habe Alex gezogen und ich schenke ihm ein Duschgel und so Zeug was Jungs benötigen.", ratterte Mina wie ein Wasserfall hinunter. "So und jetzt sag schon wen hast du?"

"Naja also... Ähm ich habe Sven gezogen und ich habe etwas ganz neues für sein Mofa gekauft."

"Saubere Leistung Miki. War das Geschenk denn nicht teuer?", harkte Mina nach.

"Doch schon, aber was soll's, Geld ist nicht alles was zählt."

"Ach übrigens Miki. Du bist rot wie eine Tomate.", lachte Mina mich aus.

"Das ist nicht witzig.", schmollte ich.

Mina lachte und stupste mich an.

"Los steh auf wir sind an der Schule."

Das ganze Gebäude war weihnachtlich geschmückt. Überall standen kleine Weihnachtsbäume und Plastik Schnee- und Weihnachtsmänner. Auch Mistelzweige hingen über den Türen der älteren Klassen.

"Ich glaub da bahnt sich was schlechtes an.", murmelte Mina eher zu sich selbst als zu mir.

"Und ich sollte wie immer Recht behalten. Schau mal.", sagte sie als wir in der Nähe unseres Klassenzimmers waren.

Sven und die restlichen Jungs standen vor der Tür und wechselten sich jedes Mal ab, um sich unter den Mistelzweig zu stellen, wenn ein Mädchen ins Zimmer rein oder raus ging.

Darin sah ich meine Chance endlich einmal Sven einen Kuss aufdrücken zu können.

Ich packte Mina bei der Hand und zog sie mit zu unserer Tür.

"Ich geh da nicht rein solange die da stehen.", maulte sie und deutete bei den Wort „die“ auf Sven, Andre und Alex.

"Ich glaube wenn du es jetzt nicht machst kommst du nie rein.", gluckste ich.

"Ich werde aber ganz bestimmt nicht zuerst rein gehen.", erwiderte sie.

Doch in diesen Moment hatte ich ihr bereits schon einen kleinen Schubs gegeben und sie stand wie angewurzelt unter dem Mistelzweig.

Zu diesem Zeitpunkt stand auch Alex darunter.

“Ich warne dich tu es und ich werde dir schreckliche Schmerzen zufügen.”, drohte sie ihn.

Jedoch war er keines Wegs davon beeindruckt und küsste sie auf die Wange.

“Tja so ist eben der Brauch.”, gackerten die herumstehenden Jungs.

Zuerst war Mina geschockt doch dann Blickte sie jeden einzelnen böse an und ging zu ihrem Platz. Selbst von der Tür aus sah man wie glühend rot ihre Wangen angelaufen waren. Ich kicherte und hörte selbst dann nicht auf als sie mich beleidigt ansah und mir die Zunge rausstreckte.

Die Jungs grinsten noch eine Weile bis sie merkten, dass ich immer noch da stand.

“Hey Miki willst du nicht auch rein.”, fragte Daniel.

“Ach ich glaub ich warte lieber noch ein wenig.”, stammelte ich.

“Na komm Miki sei kein feiges Huhn.”, sagte Aaron und zog mich näher zum Türbogen.

Sven stand gleich daneben und machte schon einen Schritt näher auf die Tür zu.

Innerlich feierte ich eine Party.

Ich nahm meinen ganzen Mut zusammen und stellte mich schnell unter die Tür.

Gerade als ich dachte, dass Sven sich nun zu mir stellte hörte ich Daniel sagen: “So Andre jetzt bist du an der Reihe.”

“Was?”, sagte ich verblüfft.

“Der Klassenclown soll mich küssen?”, dachte ich geschockt.

Doch bevor ich mir auch nur weitere Gedanken darüber machen konnte spürte ich etwas weiches auf meinen Lippen. Ich spürte wie das Blut meines Gegenübers wie verrückt pulsierte. Ich hatte das Bedürfnis diese lebenswichtige rote Flüssigkeit in mir aufzusaugen.

Von meinen eigenen Gedanken geschockt sah ich mit aufgerissenen Augen wie Andres Lippen sich sanft von meinen lösten.

“Das nenne ich mal einen Kuss, obwohl Miki ein bisschen schockiert aussah.”, sagte Sven grinsend.

Noch immer geschockt ging ich ins Klassenzimmer, legte das Päckchen für Sven unter den aufgestellten Weihnachtsbaum und setzte mich auf meinen Platz.

Mina sah genauso geschockt drein wie ich und wollte gerade mit mir reden, als Aaron sich auf seinen Platz neben mir setzte.

Unser Lehrer kam kopfschüttelnd ins Klassenzimmer gestürmt und scheuchte die Jungs auf ihre Plätze.

Nachdem unser Lehrer ein paar lobende Worte sagte, dass wir in diesen Jahr bereits so gute Noten hervorgebracht hatten, war es an der Zeit die Geschenke zu verteilen.

Unsere Klassensprecher gaben jeden sein Geschenk viele bekam mehrere auf einmal.

Marianne brachte mir drei Päckchen.

Ich überlegte wieso es drei waren.

Mina kam währenddessen zu mir herüber und begutachtete meine Geschenke.

“Ich hab ein Geschenk von Daniel bekommen ist das nicht niedlich.”, sagte sie ganz aufgeregt.

Sie zeigte mir eine kleine Tasche die mit Mangafiguren bedruckt war.

“Oh ja die ist echt süß. Daniel scheint deinen Geschmack echt zu kennen. Ähm Mina, das hier ist doch von dir, oder?”, fragte ich sie geistesabwesend und hob einen meiner Lieblings Manga hoch.

Mina nickte und sah mich fragend an.

“Das hier ist dann von Kai, weil er ja mich gezogen hatte, aber von wem ist das hier?“, fragte ich leise.

Mina sah das noch immer geschlossene Päckchen an.

“Vielleicht ist es ja von Alex.“, grinste sie, “was ist denn drin?“

Langsam öffnete ich das Geschenk und erblickte ein richtig gut aussehendes Top.

Es war weiß mit einer roten Rose und kleine schwarze Tropfen auf den Blüten.

“Wow das sieht ja richtig toll aus. Kann ich mir das irgendwann mal ausleihen?“, fragte Mina.

Ich nickte und sah mir derweil das Päckchen genauer an.

“Was suchst du?“

“Naja vielleicht ist hier irgendwo ein Zettel oder so. Wo der Absender steht oder zumindest nur einen Hinweis darauf von wem es ist.“, erklärte ich

ihr.

Unser Lehrer ging später mit uns in die Aula, weil dort eine kleine Feier noch zum Abschluss statt finden sollte.

Die Schülersprecher hatten für diesen Tag einen Weihnachtsmann angeheuert, der sich unsere Lehrer mal vor nehmen sollte.

Alle Schüler und sogar die Lehrer fanden das zum schreien komisch.

Doch ich war immer noch mit meinen Gedanken bei den geheimnisvollen Geschenk.

ich bedanke mich an alle die diese Story lesen :D

hegdI